



Hertha BSC

Hertha tritt offensiv wie defensiv in einem 4-3-3 auf und hat in der letzten Zeit mit einigen internen Problemen, wie der Freistellung von Sportvorstand Bobic und den Reibungen mit Investor Windhorst zu kämpfen. Die hohen Investitionen der letzten Saison haben nicht zu der gewünschten Qualität im Kader geführt. Zurzeit müssen die Berliner zu einer mannschaftlichen Geschlossenheit im Abstiegskampf finden, weil die konkreten Führungsspieler im Kader fehlen.

Offensiv wurde im Winter Niederlechner von Augsburg verpflichtet, um der Angriffszentrale mehr Durchschlagskraft zu geben. Daneben hat Lukebakio die Qualität über seine Geschwindigkeit für Torgefahr zu sorgen und schafft es immer wieder aus dem Umschaltspiel über Konter gefährlich zu sein. Obwohl mit Plattenhardt ein guter Schütze vorhanden ist, sind die offensiven Standards ein Schwachpunkt.

In der Defensive kämpft Hertha um Stabilität und hat besonders bei Flankenhereingaben große Schwierigkeiten. Die Mannschaft schafft es selten bei Ballverlusten sofort Druck auf den Ballführenden zu bringen oder auch schnell in eine kompakte Abwehrformation zu fallen. Somit entstehen immer wieder Lücken im Abwehrverbund. Zehn Gegentore aus den letzten drei Spielen sprechen eine deutliche Sprache und sind für Hertha zurzeit eines der größten Probleme.

Ziel von Trainer Sandro Schwarz muss die Stabilisierung der Mannschaft sein, um nicht dauerhaft auf den Abstiegsrängen stutzzufinden.

S/N/N/N/N

Letzte Spiele

S/N/N/S/U

Borussia Mönchengladbach

Mit Ball spielt Gladbach in der Grundordnung 4-3-3, wobei die linke Seite einen deutlichen Schwerpunkt im Angriffsspiel darstellt. Bensebaini schiebt bis an die letzte Kette des Gegners heran und interpretiert seine Rolle sehr offensiv und setzt damit immer wieder Impulse für das Gladbacher Angriffsspiel. Plea schiebt dadurch eher in die linke Halbspur. Die Gladbacher suchen immer wieder das Kombinationsspiel und versuchen mit tiefen Läufen von Hofmann und Thuram hinter die gegnerischen Ketten zu gelangen, wobei sich immer wieder Ungenauigkeiten im Zuspiel durch die letzten Spiele zogen. Durch die Rückkehr von Thuram, Stindl und Hofmann hat Gladbach deutlich mehr Qualität im Offensivspiel. Sie haben dadurch mehr Ballbesitz, tun sich aber gegen tiefstehende Gegner schwer, in schnelle Verlagerungen zu kommen.

Gegen den Ball im 4-4-2 (flach) Mittelfeldpressing mit einer sehr hochstehenden 4-er Kette und engen Abständen, stechen besonders zu Spielbeginn die Innenverteidiger immer wieder aggressiv heraus und versuchen so zu Balleroberungen bei gegnerischen Zuspielen zu kommen. Teilweise sucht Gladbach auch situativ das Angriffspressing, wobei das Timing nach dem Auslösemoment noch nicht optimal läuft und somit kein Zugriff möglich wurde. Die Positionierung im Gladbacher Spiel hat noch Raum für Optimierungen, was besonders in gegnerischen Umschaltmomenten deutlich wird.



Mögliches Spielszenario

Im Olympiastadion trifft Hertha auf die Borussia aus Mönchengladbach und steht nach vier Niederlagen mächtig unter Druck zuhause zu punkten. Hertha wird das System umstellen und mit einer 5er-Kette anstelle der 4er-Kette beginnen. Aber schafft es die Hertha dadurch, die Tiefe besser zu verteidigen? Herthas langsame Kette muss sich besonders im Umschaltspiel vor allem mit Thuram und Hofmanns Tiefenläufen auseinandersetzen. Fraglich ist, ob Hertha das 3er-Mittelfeld mannorientiert verteidigen wird, um die Gladbacher Zentrumsspieler zu neutralisieren. Neuzugang Cigerci könnte als einziger Hoffnungsträger für die Hertha fungieren, wird aber die Abschlußschwäche nicht beheben. Nur drei Tore aus den letzten fünf Spielen ist deutlich zu wenig und wird den Arbeitsplatz von Coach Sandro Schwarz nicht sicherer machen.

Gladbach muss versuchen, die Hertha in die Defensive zu drängen und Torgefahr entsteht, sofern es Gladbach schafft, den Übergang spielerisch ins letzte Drittel zu finden und hinter Herthas letzte Kette zu kommen. Hier ist seit der Rückkehr von Stindl und Hofmann eine deutliche Qualitätssteigerung im Gladbacher Angriffsspiel zu sehen. Sie werden die langsame Berliner Abwehrkette in Laufduelle zwingen, weil Gladbach hier deutliche Geschwindigkeitsvorteile besitzt. In der Restverteidigung muss Gladbach in den Umschaltmomenten das Laufspiel von Lukébakio unterbinden und auch auf der rechten Abwehrseite die gefährlichen Flanken von Plattenhardt verteidigen. Im Zentrum wartet Neuzugang Florian Niederlechner auf seinen ersten Treffer für die Hertha und wird von Itakura und Elvedi eng markiert werden müssen.



Fazit: Hertha muss punkten, aber läuft Gefahr wieder unter die Räder zu kommen



Spielsysteme

Mit Ball

- 4-1-4-1 (1. HZ)
- 3-5-2 (2. HZ)



Gegen den Ball

- 5-3-2 (MFP)



Mit Ball

- 4-2-3-1; Interpretation aber sehr variabel



Gegen den Ball

- 4-4-2(flach) (MFP)





- Im Aufbau flache 4er-Kette + Tousart auf der 6er-Position
- bei gegnerischen Angriffspressing wird das Pressing sofort mit einem langen Ball überspielt -> Spiel auf 2. Ball (Niederlechner nicht der klassische Typ Wandspieler!)
- IV's (Uremovic & Kempf) mit keinen Lösungen für das Übergangsspiel
- Übergang ins Torgefahrspiel fehlt
- Tousart als zentraler Aufbauspieler; lässt sich zwischen IV-AV Linie fallen
- Einziges Stilmittel im Torgefahrspiel: Distanzschüsse (Lukebakio, Niederlechner, ...) -> geringe Torgefahr

Allgemein

Tore	3	0
xG	1.43	0.98
Schüsse / aufs Tor	9/4	13/3
Schüsse an den Pfosten / gehalten / daneben	0/2/3	0/7/3
Innerhalb des Strafraums / aufs Tor	5/3 60%	7/2 29%
Außerhalb des Strafraums / aufs Tor	4/1 25%	6/1 17%
Durchschnittliche Schussdistanz, (m)	18.2	20.2

- in der 2. HZ 3er-Aufbau: Mittelstätt & Richter als Schienenspieler; Cigerci auf der 6er-Position; Serdar & Tousart auf den 8er-Positionen im Halbfeld

Spielaufbau

- gegen Schalkes manorientiertes Verteidigen findet Gladbach wenige spielerische Lösungen im Übergangsspiel
➔ Thuram sehr schlecht in das Offensivspiel eingebunden
- Selten kann Thuram den Ball fest machen, sodass Bensebaini & Scally auf den beiden Flügeln nachschieben können
- Abschlussversuche aus der Distanz als weitere Möglichkeit, da im letzten Drittel wenige spielerische Lösungen vorhanden sind

Schüsse / aufs Tor	16/4	15/5
Schüsse an den Pfosten / gehalten / daneben	0/6/6	0/2/8
Innerhalb des Strafraums / aufs Tor	9/2 22%	8/2 25%
Außerhalb des Strafraums / aufs Tor	7/2 29%	7/3 43%
Durchschnittliche Schussdistanz, (m)	17.9	19.7

- Kramer als Freigeist überall auf dem Platz zu finden: zwischen den Ketten, in der Sturmspitze, am Flügel, ...
- Auch Stindl & Hofmann positionieren sich vorwiegend in den beiden HS; einfache Flügelbesetzung von Scally & Bensebaini
- In der Spieleröffnung sehr variable Positionsbesetzung in der Mittelfeldebene: Hofmann, Stindl bieten sich immer wieder für eine kurze Eröffnung an
- Wenige Tiefenläufe + Anspiele aus der Mittelfeldebene -> lösen gegen Schalkes langsame Abwehrkette sofortige Torgefahr aus

- langsames Fallen lassen der Offensivreihe; dauert sehr lange bis die Offensive wieder hinter den Ball kommt
- zu geringer Druck auf den Ball im Gegenpressing lädt die Eintracht zu torgefährlichen Situationen ein

Gegenpressing oder Fallen lassen:

- ballnahe Spieler im Gegenpressing mit fehlender Zweikampfhärte laden Schalke zu Kontersituationen ein



- Niederlechner löst in der vordersten Sturmspitze das Pressing aus: Lenken mit Bogenlauf auf eine Seite; Außenspieler Richter & Lukebakio attackieren Frankfurts Halbverteidiger (Versuch, die gegnerischen AV's mithilfe des Deckungsschattens abzuklemmen)
- Vorwiegend im Mittelfeldpressing; situativ ins Abwehrpressing fallend
- Abwehrkette hat deutliche Geschwindigkeitsprobleme, sofern der Ball hinter die Kette gespielt worden ist
- Raum zwischen den Ketten im 4-1-4-1-System häufig von Frankfurts Offensivkünstlern bespielt; zu große Abstände bzw. Schnittstellen zwischen den Ketten
- Offensivspieler lenken von Innen nach Außen -> Flügel geht für Frankfurt häufig auf, da Kenny & Plattenhardt nicht bzw. zu spät durchdecken
- Wenig/bis keinen Druck auf den Ball in der 1. HZ-> wenige Balleroberungen (siehe Gegentor 0:2)
- 2. HZ mehr Zugriff durch Systemumstellung: 5-3-2

Pressing:

- Überwiegend im Mittelfeldpressing 4-4-2 (flach)
 → 2vs.3 UZ an der 1.Pressinglinie, da Kone & Weigl nicht nach vorne durchschieben -> kein Pressingdruck/wenige hohe Ballgewinne

		
Balleroberungen / tief / mittel / hoch	87/40/35/12	99/36/50/13
halbzeit rückgewinnungen	27	35
Ballverluste / tief / mittel / hoch	121/20/51/50	100/21/38/41

- Loses Angriffspressing: sehr große Abstände zwischen der Angriffslinie (Thuram & Kramer) und der Mittelfeldreihe (Weigl & Kone) -> flacher Spielaufbau von Schalke möglich

- Hertha schaltet mit zu wenigen Spielern (maximal 1-2 Spieler!) nach Ballgewinn um; Kontersituationen werden im Keim erstickt
- Ausnahme: Umschaltaktionen in der 6. & 45. Spielminute -> zu unpräzises Anspiel Boetius-Niederlechner

Konter

- wenige Umschaltaktionen, da a) Schalke sehr aggressiv im Gegenpressing ist und b) Gladbach zu wenige Laufwege in die Tiefe macht
- häufige Ballverluste oder Rückpässe (Ballsicherung im Fokus!)



<p>Eckball – offensiv</p> <ul style="list-style-type: none">• 2 Spieler in 5-Meter-Raum positioniert + 4 einlaufende Spieler (Mann vs Mann im Spiel gegen Frankfurt) <p>Eckball – defensiv</p> <ul style="list-style-type: none">• Raumdeckung: 5-3 oder 5-2-Formation im 5-Meter-Raum <p>→ Zweitwenigsten Tore nach Standardsituationen erzielt (4 Tore; 17. Platz)</p>	<p>Standard-situationen</p>	<p>Eckstoß– offensiv</p> <ul style="list-style-type: none">• 4 einlaufende Spieler; 1 Spieler auf den 1.Pfosten, 1 Spieler auf den 2.Pfosten; 2 Spieler zentral in den 5Meter-Raum + Kramer im 5-Meter-Raum positioniert• Schnell ausgeführter Eckball von Hofmann-Kramer• Meisten Tore nach Eckbällen in der Bundesliga (5/1. Platz) <p>Eckstoß – defensiv</p> <ul style="list-style-type: none">• Raumdeckung: 6 Spieler verteidigen den 5-Meter-Raum; 3 Spieler verteidigen den Raum davor, in welchen die gegnerischen Spieler einlaufen
<ul style="list-style-type: none">• 2. HZ Systemumstellung auf 5-3-2• Einwechslung Cigerci sorgt zusätzlich für Stabilität in der Defensive	<p>Sonstige Auffälligkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none">• Schnell ausgeführte Freistöße werden zurückgepfiffen• Nach der Auswechslung Weigl->Plea rückt Kramer auf die Doppel-6 zurück; Stindl auf 10er Position/2.Spitze
<p>Hertha BSC – VfL Wolfsburg 0:5</p> <p>Hertha BSC – Union Berlin 0:2</p> <p>Frankfurt – Hertha BSC 3:0</p>	<p>Letzte Spiele</p>	<p>Augsburg – Gladbach 1:0</p> <p>Hoffenheim – Gladbach 1:4</p> <p>Gladbach – Schalke 04 0:0</p>



Erklärung Abkürzungen:

GO – Grundordnung

TW - Torwart

AV - Außenverteidiger

IV – Innenverteidiger

LV – linker Verteidiger

RV – rechter Verteidiger

ZOM – Zentraler offensiver Mittelfeldspieler

RF – rechter Flügelspieler

LF – linker Flügelspieler

ST – (zentraler) Stürmer

HS – Halbspur

ZS – Zentrumsspur

AS – Außenspur

ÜZ – Überzahl

AP – Angriffspressing

Tc – Torchance

Credit Grafiken: wyscout, matchanalysis hub